

1	DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
2	FRANZ KAFKA: LEBEN UND WERK	10
2.1	Biografie	10
2.2	Zeitgeschichtlicher Hintergrund	15
	Die „Dreinationenstadt“ Prag	15
	Theodor Herzls Idee eines Judenstaates	18
2.3	Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	21
3	TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	29
3.1	Entstehung und Quellen	29
3.2	Inhaltsangabe	33
	Gregor Samsas Verwandlung in einen Käfer (Kapitel I, HL S. 5–19/R S. 5–23)	33
	Die Veränderungen in der Familie (Kapitel II, HL S. 19–35/R S. 24–44)	36
	Gregors Isolation und Tod (Kapitel III, HL S. 35–50/R S. 44–63)	41
3.3	Aufbau	44
	Die Grundstruktur der Handlung	44
	Übersicht und Chronologie der Kapitel	45

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	48
Gregor Samsa	50
Gregors Schwester Grete	53
Gregors Vater	57
Gregors Mutter	60
Der Prokurist	62
Die drei Zimmerherren	63
3.5 Sprachliche und sachliche Erläuterungen	65
3.6 Stil und Sprache	66
Kontrast zwischen „fantastischem Geschehen“ und nüchternem Sprachstil	66
Monoperspektivischer Erzählstil	67
Szenisches Erzählen	67
3.7 Interpretationsansätze	69

4 REZEPTIONSGESCHICHTE

80

5 MATERIALIEN

84

6 PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

87

LITERATUR

94

STICHWORTVERZEICHNIS

100

VORSCHAU

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich der Leser in diesem Band schnell zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine kurze Übersicht.

Das 2. Kapitel beschreibt Kafkas Leben und stellt den zeitgeschichtlichen Hintergrund vor:

- ⇒ S. 10 ff. → Franz Kafka lebte von 1883 bis 1924, die meiste Zeit in Prag, das damals zum Vielvölkerstaat Österreich gehörte.
- ⇒ S. 15 ff. → Prag ist in dieser Zeit geprägt durch die Konflikte zwischen seinen drei Hauptbevölkerungsgruppen, den Tschechen, den Deutsch-Österreichern und den Juden. Theodor Herzl entwickelt die Idee eines eigenen Judenstaates. Der neue Beruf des Angestellten entsteht.
- ⇒ S. 21 ff. → *Die Verwandlung*, eine von Kafkas Erzählungen, ist 1912 entstanden und wurde 1915 erstmals veröffentlicht. Neben seinem erzählerischen Werk besteht Kafkas Gesamtwerk auch aus Tagebüchern und Briefen.

Das 3. Kapitel bietet eine Textanalyse und -interpretation:

***Die Verwandlung* – Entstehung und Quellen:**

In *Die Verwandlung* versucht Kafka, sich von seinem eigenen persönlichen, beruflichen und familiären Frust freizuschreiben.

2.1 Biografie



Franz Kafka
(1883–1924)
© ullstein bild

2. FRANZ KAFKA: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie¹

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
3. Juli 1883	Prag	Franz Kafka wird als 1. Kind des deutsch-jüdischen Kaufmanns Hermann Kafka (1852–1931) und seiner Frau Julie, geb. Löwy, (1856–1934) geboren.	
1889– 1893	Prag	Besuch der „Deutschen Knabenschule am Fleischmarkt“; Geburt der Schwestern Gabriele, genannt Elli (1889), Valerie, genannt Valli (1890), Ottilie, genannt Ottla (1892); die jüngeren Brüder Georg (1885) und Heinrich (1887) sterben bereits im Kindesalter.	6–10
1893– 1901	Prag	Besuch des humanistischen „K. K. Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache in Prag-Altstadt“, in dieser Zeit entstehen <i>Frühwerke</i> , die später von Kafka vernichtet werden.	10–18
1896	Prag	Bar-Mizwa.	13
1900	Triesch Roztok bei Prag	Ferien bei seinem Lieblingsonkel, dem Landarzt Siegfried Löwy in Triesch, Sommerferien mit den Eltern in Roztok bei Prag.	17
1901	Norderney, Helgoland	Abitur, Ferien mit seinem Onkel Siegfried Löwy auf Norderney und Helgoland; Studienbeginn an der „Deutschen Universität Prag“, zunächst Chemie, dann Jura, nebenbei hört er kunstgeschichtliche Vorlesungen.	18

1 Vgl. hierzu u. a. Thomas Anz: *Franz Kafka*, S. 137f., Ronald Hayman: *Kafka*, S. 185ff., Volker Krischel: *Erläuterungen zu Franz Kafkas Der Proceß*, S. 7ff., Heinz Politzer: *Franz Kafka*, S. 571f., Klaus Wagenbach: *Kafka*, S. 141ff.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund²

- Die Widerspiegelung der „Vielvölkersituation“ der Habsburger Monarchie in Kafkas Heimatstadt Prag
- Die identitätslose Situation der Juden
- Die Idee eines eigenen jüdischen Staates
- Der „Berufstyp“ des Angestellten entsteht

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Die „Dreinationenstadt“ Prag

Kafkas Leben und Werk wurde nicht unwesentlich durch seine Heimatstadt Prag und durch seine jüdische Herkunft geprägt.

Prag

Prag gehörte bis zu seiner Auflösung 1918 zum Vielvölkerstaat der Habsburger Monarchie und diese „Vielvölkersituation“ spiegelte sich im Kleinen auch in Prag wider. Die Stadt wurde von drei Nationen bewohnt: Seit dem 9./10. Jahrhundert lebten in Prag neben den einheimischen Tschechen die eingewanderten Deutschen und die (tschechisch oder deutsch sprechenden) Juden.

Die ständigen Auseinandersetzungen dieser drei Bevölkerungsgruppen untereinander prägten die Stadt und machten Prag über Jahrhunderte hinweg zum Treffpunkt westlicher und östlicher Kulturen.

Mit etwa 90% bildeten die Tschechen zu Kafkas Lebzeiten die Bevölkerungsmehrheit der Stadt. Die deutsch-österreichische Bevölkerungsgruppe machte ca. 5% der Gesamtbevölkerung aus und die restlichen 5% fielen auf den jüdischen Bevölkerungsteil.³

² Vgl. Krischel, S. 14ff.

³ Vgl. Beicken: *Process*, S. 19, sowie Zimmermann, Hans-Dieter: *Franz Kafka. Der Process*, S. 5f.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Infolge der Niederlage des tschechisch-protestantischen Adels im Dreißigjährigen Krieg und der Rekatholisierung war das Tschechische zur Sprache der niederen Schichten abgesunken bei gleichzeitigem Aufstieg des Deutschen (und Französischen) zur Hofsprache.

Und noch im Prag des Habsburgerreiches des 19. Jahrhunderts bildeten die Tschechen hauptsächlich die untere und mittlere Bevölkerungsschicht, während die deutsch-österreichische Bevölkerung die dünne Oberschicht Prags stellte. Deutsch war durch Kaiser Josef II. (1765–1790) zur offiziellen Amtssprache im ganzen Habsburger Reich erhoben worden. Jedoch waren um 1900 nur ca. 10% der Einwohner Prags deutschsprachig.⁴

Durch die unter Josef II. einsetzende Verdeutschung Prags entstand bei der tschechischen Bevölkerungsgruppe als Gegenreaktion ein antideutscher, aber auch antisemitischer tschechischer Nationalismus. Während die deutschsprachige Bevölkerungsgruppe kaisertreu und nach Wien ausgerichtet war, strebte die tschechische Bevölkerung zum Großteil die Befreiung von der österreichischen Herrschaft an.

Die jüdische
Bevölkerung
Prags

Die jüdische Bevölkerung Prags stand zwischen der verfeindeten deutschen und tschechischen Bevölkerungsgruppe, neigte sich aber überwiegend der deutschen Bevölkerungsgruppe zu. Das führte dazu, dass sich der Nationalismus der tschechischen Bevölkerung nicht nur gegen die Deutschen, sondern auch gegen die Juden richtete.

Viele Juden besuchten deutsche Schulen und Universitäten, weil sie (wie auch Kafkas Vater) glaubten, sich dadurch ein gutes berufliches Weiterkommen und gesellschaftlichen Aufstieg zu ermöglichen. So waren bei einem Bevölkerungsanteil (in Böhmen)

4 Vgl. Beicken: *Process*, S. 19

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken¹²



Kafka begann bereits mit 20 Jahren zu schreiben. Nur ein Teil seiner Werke wurde zu seinen Lebzeiten veröffentlicht. Erst nach seinem Tod veröffentlichte sein Freund Max Brod entgegen Kafkas letztem Willen dessen bis dahin unpublizierten Werke.

Während seiner komplizierten Beziehung zu Felice Bauer und geprägt durch familiäre Probleme schrieb Kafka 29-jährig *Die Verwandlung*.

Über die Entstehungsschwierigkeiten berichtete er fortlaufend Felice Bauer. Die Probleme mit seinem Vater schrieb Kafka sich nochmals sieben Jahre später im *Brief an den Vater* von der Seele.

¹² Vgl. Krischel, S. 22ff.

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

Die Grundstruktur der Handlung

Kapitel I

(HL S. 5–19/R S. 5–23)

Gregors Auseinander-
setzung mit der eigenen
Existenz (Verdrängungs-
versuche)

Höhepunkt:

Gregor zeigt sich in seiner
Käfergestalt

Kapitel II

(HL S. 19–35/R S. 24–44)

Gregors Verhältnis zu
seiner Familie und allmäh-
liche Annahme der tieri-
schen Existenz

Höhepunkt:

Gregor wird vom Vater
„gejagt“ und verletzt

Kapitel III

(HL S. 35–50/R S. 44–63)

Gregors Vereinsamung
und Tod

Höhepunkt:

Gregors letzter „Aus-
bruchsversuch“ in Familie
und Menschsein (letzter
„Erlösungsversuch“)

Kafkas Erzählung *Die Verwandlung* ist streng aufgebaut. Sie besteht aus drei seitenzahlmäßig fast gleich langen Kapiteln, die auch einen vergleichbaren **Aufbau** haben:

„Jeder Teil wird eingeleitet durch einen Ausbruchsversuch Gregors und endet mit einer gesteigerten Erfahrung der Ausgrenzung und Zurückweisung durch die Familie.“⁴¹

Das letzte Kapitel endet schließlich mit der endgültigen Ausgrenzung Gregors, seinem Tod, der Entsorgung seines „Kadavers“ und dem Ausflug der „befreiten“ Familie. Die Kapitel sind neben ihrem

41 Karl-Heinz Fingerhut: *Die Verwandlung*, S. 57

3.3 Aufbau

vergleichbaren Aufbau auch durch ihren jeweiligen „**thematischen Schwerpunkt**“ strukturiert.⁴²

Steht in **Kapitel I** Gregors Auseinandersetzung mit seiner verwandelten Existenz und „den widersprüchlichen Bedingungen seiner Lebensweise, seines neuen und seines bisherigen Daseins“,⁴³ im Mittelpunkt, so geht es in **Kapitel II** vor allem um Gregors Verhältnis zu den einzelnen Mitgliedern seiner Familie (Schwester, Vater, Mutter) und der allmählichen Annahme seiner Käferexistenz. In **Kapitel III** entfernt sich Gregors Familie immer mehr von ihm. „Er bewegt sich selbst in Richtung Musik und Tod.“⁴⁴

Parallel zu dieser Entwicklung geht Gregors ständige innere (Weiter-)Verwandlung vom Menschen zum Käfer einher. Muss anfänglich Gregors Bewusstsein zunächst seine körperliche Metamorphose in einen Käfer erst noch richtig erfassen und wahrnehmen, so wandelt sich sein Verhalten immer mehr ins Käferhafte (vgl. u. a. HL S. 20, 28, 41/R S. 27, 35, 50).

Bis zum Schluss bleibt allerdings offen, „wieweit ... Gregor in der veränderten Situation eine neue Identität erlangen bzw. wieweit er äußerliche Erscheinung und Denken [wirklich] miteinander in Einklang bringen kann.“⁴⁵

Übersicht und Chronologie der Kapitel

Die Handlung spielt im Verlauf von etwa drei bis vier Monaten, zwischen kurz vor Weihnachten und dem Frühjahr des nächsten Jahres.⁴⁶

42 Vgl. hierzu auch Große, S. 31ff.

43 Große, S. 32

44 Große, S. 32

45 Große, S. 33

46 Vgl. dazu auch: Walter Sockel: Franz Kafka, S. 108f.

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN- FASSUNG

In *Die Verwandlung* treten nur sehr wenige Personen auf. Das Geschehen spielt sich im Wesentlichen innerhalb der Familie Samsa ab. Die übrigen Personen (Prokurist, Zimmerherren, Bedienstete) sind nur Statisten.

Ausführlich behandelt wird daher die Familie Samsa: Gregor Samsa, der ursprüngliche Ernährer der Familie, der sich in einen Käfer verwandelt, sowie seine Eltern und seine Schwester, die sich nach der Verwandlung emanzipieren.

Gregor Samsa:

- ca. 30 Jahre alt, unzufrieden mit seinem Beruf
- autoritätsgläubig, unfähig zu kritischer Reflexion
- gehemmtes Verhältnis zu Frauen
- verantwortungsbewusst, autoritär

Grete (die Schwester):

- zunächst: verwöhntes bürgerliches 17-jähriges Mädchen
- musikalisch, fürsorglich
- später: realistisch, dominant

Vater:

- zunächst: scheinbar schwächerer älterer Mann
- aber: autoritär und patriarchalisch

Mutter:

- setzt sich für Gregor ein
- aber: schwach und „ohnmächtig“

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Prokurist:

- autoritär und intrigant
- „Damenfreund“, Feigling

Die drei Zimmerherren:

- selbstherrlich, feige

Die eindeutige „Zentralfigur“ der Erzählung ist Gregor Samsa. Die ganze Handlung ist auf ihn bezogen und wird (bis auf die wenigen Stunden nach seinem Tod) aus seiner Sicht (monoperspektivisch) wiedergegeben (s. auch Kapitel 3.6).

Das Geschehen in *Die Verwandlung* spielt im engsten Kreis der Familie Samsa und ist geprägt durch die sich verändernden Positionen Gregors und seiner Familie (hier besonders seines Vaters und seiner Schwester). Der Prokurist, die Dienstmädchen sowie die drei Zimmerherren haben nur „Statistenrollen“.

Ist Gregor vor der Verwandlung (scheinbar) der Mittelpunkt der Familie, Ernährer und Familienoberhaupt, von dem der Rest der Familie abhängig ist, so wird er nach der Verwandlung immer mehr zum isolierten Außenseiter, zum lästigen und belastenden Anhängsel, dessen man sich schließlich entledigt, um „aufsteigen“ und sich „befreien“ zu können.

In dem Maße, wie Gregors Stern sinkt, steigen der seines Vaters und der seiner Schwester auf.

Grafisch kann man dieses Beziehungsgeflecht und seine Veränderung folgendermaßen darstellen:

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

HL S. 5/ R S. 5	Reisender	Handlungsreisender, Vertreter
HL S. 6/ R S. 7	Kasten	(österreichisch): (Kleider-)Schrank
HL S.10/ R S. 11	Prokurist	der mit einer Handlungsvollmacht (Prokura) ausgestattete geschäftliche und rechtliche Vertreter einer Firma
HL S. 12/ R S. 14	paradieren	hier: angeben, sich hervortun, mit etwas prunken
HL S. 12/ R S. 14	Inkasso	Einziehen von Bargeld, besonders von ausstehenden Beträgen von Kunden an Ort und Stelle
HL S 18/ R S. 22	Überzieher	Herrenmantel
HL S. 21/ R S. 26	Kanapee	Sofa mit Rücken und Seitenlehnen
HL S. 24/ R S. 30	Kommis	Nach dem Französischen commis voyageur = reisender Handlungsgehilfe
HL S. 28/ R S. 35	Plafond	(französisch): Zimmerdecke
HL S. 36/ R S. 45	Stenografie	Kurzschrift
HL S. 40/ R S. 50	Zimmerherren	Untermieter
HL S. 40/ R S. 50	Bedienerin	sog. „Zugehfrau“, arbeitet nur stundenweise und ist daher billiger als ein im Haus wohnendes Zimmermädchen
HL S. 49/ R S. 62	Principal	Geschäftsinhaber, Geschäftseigentümer
HL S. 50/ R S. 63	Elektrische	elektrische Straßenbahn